



Rudolf Rechsteiner, 1958*

www.rechsteiner-basel.ch

Ökonom (Dr.rer.pol.), geschieden

2 Kinder (Till Emanuel 1998, Jan Valentin 2000)

lebt in Basel/Schweiz

Arbeitet seit 2010 als unabhängiger Berater (re-solution.ch) zu Energie, Energiepolitik, sozialer Sicherheit

- Dozent für Energie- und Umweltpolitik an der ETH Zürich und an den Unis Basel und Bern sowie FH Ostschweiz
- Präsident der Stiftung Ethos (seit 2018)
- Verwaltungsrat der Industriellen Werke Basel (kantonaler Netzbetreiber mit 100% erneuerbarem Strom) seit 2010
- Mitglied Verwaltungsrat und Anlageausschuss der staatlichen Pensionskasse Basel (PKBS), verantwortlich für rund 45'000 Mitglieder mit einem Vermögen von >12 Milliarden CHF (seit 2009).
- Vizepräsident des Trinationalen Atomschutzverbands (TRAS) (seit 2005)

Rudolf Rechsteiner war Mitglied des Nationalrates (1995-2010 Sozialdemokratische Fraktion). Zuvor und danach war er Mitglied des Grossen Rates Basel-Stadt (1988-1999, 2012-2017).

Rudolf Rechsteiner war ab 1988 Vorstandsmitglied und später Präsident (2000-2010) der ADEV Energiegenossenschaft (www.adev.ch), eines unabhängigen Wärme- und Stromproduzenten (gegründet 1985) mit über 100 Solar-, Wasser-, Wind- und Blockheizkraftwerken auf Basis von ethischen Investments.

1983 erschien von Rudolf Rechsteiner das Buch «Das 200-Milliarden-Geschäft» über Pensionskassen in der Schweiz (Unionsverlag Zürich, 2. Auflage 1984). In den Folgejahren hat Rudolf Rechsteiner eine Reihe von Büchern und Beiträgen über Pensionskassen, Alterssicherung sowie Energie- und Umweltpolitik veröffentlicht.

Als Mitglied des Schweizer Parlaments hat er zusammen mit Christine Egerszegi (FDP, Kommissionspräsidentin) erfolgreich die 1. BVG-Revision (2002-2006) mitgestaltet, die mehr Transparenz, einen fairen Wettbewerb unter Pensionskassen sowie Massnahmen gegen Retrozessionen und Missbräuche von Pensionskassenverwaltungen, Banken und Versicherungsgesellschaften einführte.

Als Mitglied der UREK (Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie) unterstützte Rudolf Rechsteiner die Marktöffnung in der Elektrizitätswirtschaft von Anfang an und erreichte politisch im Gegenzug die Einführung von Einspeisevergütungen für sauberen Strom; ebenso wirkte er mit bei der schrittweisen Erhöhung der CO₂-Abgabe und deren Teilzweckbindung (Gebäudesanierungsprogramm).



2003 erschien sein Buch "Grün gewinnt - Die letzte Ölkrise und danach" (Orell Füssli, Zürich), das auf der Basis von Erschöpfungskurven von Öl- und Gasfeldern bis 2010 einen steigenden Ölpreis prognostizierte, ebenso den unaufhaltsamen Aufstieg der erneuerbaren Energien dank Lernkurve und Preissenkungen.

2009 veröffentlichte Rudolf Rechsteiner die Studie *Wind Power in Context* (in englischer Sprache), das mittels Analyse der Preissenkungen von Wind- und Solarstrom die Markteroberung durch die erneuerbaren Energien bis 2035 modellierte und die gegenteiligen Prognosen der Internationalen Energieagentur hinterfragte.

2012 erschien sein Buch "100 Prozent erneuerbar" (Orell Füssli, Zürich), das die Instrumente für den zügigen Ausstieg aus den Risikotechnologien (fossile und nukleare Energien) beschrieb und für eine rasche Umstellung auf 100% erneuerbare Energiesysteme in allen Sektoren plädierte. Das Buch wurde ins Französische übersetzt («100 pourcent renouvelable», Editions Favre, Lausanne)

Rudolf Rechsteiner hatte stets Verbindungen zu Energieexperten in der EU und war aktiv an den Vorkonferenzen zur Gründung der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien IRENA (200-2009) beteiligt.

Die Empfehlungen von Rudolf Rechsteiner, die im Mai 2021 im Buch «Die Energiewende im Wartesaal» (Verlag Zocher & Peter) veröffentlicht wurden, fanden starke Resonanz in der Schweizer Energiepolitik, die sich im Zuge des Ukrainekriegs und nach gewonnener Volksabstimmung über die Energiestrategie (2017) erstmals in der Geschichte der Schweiz auf den Ausbau von neuen erneuerbaren Energien und auf das Netto-null-Ziel fokussierte.

Von 2008-2019 war Rudolf Rechsteiner Präsident der Stiftung SWISSAID für internationale Entwicklungszusammenarbeit (2008-2019)

Sprachen, Familie und Freizeit: Deutsch, Französisch und Englisch fließend, versteht gut Italienisch und Spanisch. Spielt Saxophon im Basler Sicherheitsorchester, Interessen: Musik, Literatur, Theater, Film, Schwimmen, Bergwandern, Geschichte

Biographische Eckdaten

2022	Wahl in den Anlageausschuss der Pensionskasse Basel-Stadt
2020	22. Februar und 29. Juni, Schliessung von Block 1 und Block 2 des Atomkraftwerks Fessenheim nach 15 Jahren intensiver Gerichtsprozesse und Verhandlungen in Paris, federführend aktiv im Verfahren als Vizepräsident des TRAS
2018	Wahl zum Präsidenten der Stiftung Ethos
2017	31.12. Rücktritt aus dem Grossen Rat (Einführung einer Unvereinbarkeitsklausel mit dem Verwaltungsratsmandat IWB)
2013-2015	2013-2015 Berater für erneuerbare Energien im Auftrag des Climate Parliament (London) mit Mandaten in Tunesien, Jordanien, Marokko, Tansania, Bangladesch und Indien
2012	Erneute Wahl zum Mitglied des Grossen Rates
2012	„100 Prozent erneuerbar“ (Orell Füssli Verlag)
Ab 2011	Dozent an der Universität Basel über «Transformation der Energiesysteme 2010-2050» und an der ETH Zürich für «Projektentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien» Später (ab 2018) Lehraufträge an der Uni Bern und an der Fachhochschule Ostschweiz
Frühjahr 2010	Rücktritt aus dem Nationalrat, Start als Berater für Energie, Energie- und Sozialpolitik
2009	Wahl in den Verwaltungsrat der Industriellen Werke Basel
2009	Wahl in den Verwaltungsrat der Pensionskasse Basel-Stadt
2009	«Wind Power in Context» Studie in Zusammenarbeit mit der Energy Watch Group
2008	Präsident von SWISSAID, Schweizerische Stiftung für Entwicklungs-Zusammenarbeit
2005	Mitgründung Trinationaler Atomschutzverband (TRAS) und Wahl zum Vizepräsidenten
2003	«Grün gewinnt – die letzte Ölkrise und danach» (Orell Füssli, Zürich)
1998	Sozialstaat Schweiz am Ende? (Unionsverlag Zürich)
1998	Präsident der ADEV-Gruppe (Adev Energiegenossenschaft und Töchter, bis 2010)
1995	Wahl in den Nationalrat (Wiederwahl 1999, 2003, 2007). Mitglied folgender Kommissionen: UREK Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (1995-2010) SGK Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (1999-2007)

	APK Kommission für Aussenpolitik (2007-2010) WAK Kommission für Wirtschaft und Abgaben (1998-1999)
1992-1996	Präsident der Finanzkommission des Grossen Rates
1992	Anstellung am Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt bei Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker
1991	Wahl zum Präsidenten des Nordwestschweizer Aktionskomitee gegen Atomkraftwerke (NWA) (amtierend bis 2010)
Ab 1991	div. Lehraufträge an Hochschulen (Universität Bern und Basel, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule Zürich in Winterthur, Bildungsstelle WWF, später ETH Zürich) Beginn Habilitationsschrift, nach Wahl in den Nationalrat sistiert
1990	"Umweltschutz per Portemonnaie" (Unionsverlag Zürich) (Umweltpolitik durch Anreize)
1988	Vorstandsmitglied der Adev Energiegenossenschaft
1988-1999	Mitglied des Grossen Rates von Basel-Stadt
1987-1991	Leiter des Amtes für Alterspflege, Abteilung des Sanitätsdepartements Basel-Stadt
1986	Promotion zum Dr.rer.pol, ("Auswirkungen der obligatorischen 2.Säule aus der Sicht der Versicherten" bei Prof. G. Bombach)
1985-1987	Stabsmitarbeiter im Sanitätsdepartement Basel-Stadt
1984	Mitbegründer der "Stiftung Abdenrot" - einer nachhaltigen Pensionskasse
1983	Veröffentlichung von "Das 200-Milliarden-Geschäft" über das Schweizer Pensionskassensystem (Unionsverlag Zürich, 2. Auflage 1984)
1982-1985	Wirtschaftsredaktor bei der Basler Zeitung
1977-1982	Ökonomiestudium in Basel und Genf, Lizentiat 1982
ab 1978	freier Journalist für Basler Zeitung, Bilanz, Berner Zeitung, Tages-Anzeiger Magazin u.a.
bis 1977	Schulen in Basel, (A-Matur)